

Evangelische Akademie Tutzing
Der Politische Club
Samstag, 13. November 2010
Sprengt oder einigt der Euro Europa?

Dr. Peter Gauweiler:

*„Souveränität oder Souveränitätsverzicht Deutschlands
– welches Europa wollen wir?“*

- 1) Der jetzige Kompromiss Sarkozy/Merkel zur Währungsunion zeigt, dass die Vorkehrungen aus dem Maastricht-Vertrag hinfällig sind. Egal: ob die Vorkehrungen politisch außer Kraft gesetzt werden, oder ob sie nicht funktionieren.
- 2) Hier ist eine politische Entscheidung getroffen gegen den vertraglich festgestellten Automatismus, wenn der einzelne Staat die Grenzlinien überschritten haben sollte. Die politische Entscheidung, ob die EU-Gremien intervenieren, ist in das politische Belieben des Ministerrats gestellt.

- 3) Offensichtlich besteht Einigkeit, dass der Schutzschirm dauerhaft eingerichtet werden soll.
- 4) Es besteht auch Einigkeit, dass Private an Umschuldungen beteiligt sein sollen. Dies ist richtig und zu loben. Auch wenn Präsident Trichet sich dagegen neuerdings ausgesprochen hat. Herr Trichet ist für die Gestaltung der Verträge nicht zuständig.
- 5) Alle diese Absprachen – in Form einer Insolvenzregelung – sind ohne Vertragsänderung nicht möglich. Eine solche Vertragsänderung wird es aber nicht geben, da die Zustimmung der Mitgliedstaaten dafür nicht zu erzielen ist. Die Folge: Deutschland hat die Automatik von Sanktionen und damit den eigentlichen Sicherungsschlüssel des Maastricht-Vertrages aus der Hand gegeben.
- 6) Die Fehler dieser Entwicklung müssen sich nicht sofort zeigen. Ein guter Vergleich ist der innerdeutsche Finanzausgleich, der im Jahr 1970 beschlossen worden ist. Die Rolle Deutschlands in

der Euro-Zone wird vergleichbar werden, wie die Zahlerrolle Bayerns und Baden-Württembergs in der Bundesrepublik.